

Haushaltsrede Christoph Kukulies (AfD) zum Haushalt 2021

Sehr geehrter Herr Bürgermeister, liebe Ratsleute,

in Corona- Zeiten möchte ich nicht auf einem Bierdeckel, sondern auf einer Din A4 Seite hier meine Sicht der Dinge zum eingebrachten Haushalt einbringen.

Der Haushaltsplan für das Jahr 2021 und der Finanzplan bis ins Jahr 2024 könnte schließlich, friedlich und einstimmig verabschiedet werden.

Grundsteuern und Gewerbesteuern werden in diesem Jahr noch nicht erhöht!

Freiwillige Zuschüsse an Vereine und Organisationen werden gezahlt. Sogar der Karneval wurde mit 7.000 € unterstützt , obwohl er in diesem Jahr ausgefallen ist. Und so unterstützen wir das Ehrenamt und soziale Zwecke mit rund 40.000€.

Die Digitalisierung vor Ort, den Ortsteilen und viel wichtiger in den Schulen wird vorangetrieben.

Notwendige Straßenbaumaßnahmen nach der Prioritäten- und Investitionsliste unserer Stadt werden abgearbeitet und finanziert. Umwelt- und Naturschutz kommen im neuen Haushalt auch zu ihrem Recht.

Wir unterstützen und fördern weiterhin ohne Kürzung unser Kulturprogramm, obwohl es außer Frage steht, dass wir dieses im besten Fall erst Mitte des Jahres in vollem Umfang wieder genießen dürfen.

Im letzten Haupt- und Finanzausschuss mahnte die Kämmerin Frau Melanie Goertz, mit Sicht auf den Finanzplan bis 2024, zur Konsolidierung. Dieses unterstrich sie im Haushaltsplanentwurf 2021 auf Seite 31 mit folgenden Worten:

Im Hinblick auf die gesamtstädtische Haushaltsentwicklung müssen insbesondere auch die folgenden Risiken weiter beobachtet werden:

Insbesondere die Auswirkungen der Corona- Krise und die sich hieraus ergebenden konjunkturellen Entwicklungen produzieren zurzeit ein hohes Maß an Unsicherheiten und Unwägbarkeiten und bergen zeitgleich ein Risiko von Fehleinschätzungen bei der Haushaltsplanung 2021- 2024 im Detail:

- Die Entwicklung der Gewerbesteuer vor dem Hintergrund der Covid19- Krise. Ein Risiko durch weitere Gewerbesteuerausfälle in den Folgejahren und auch Ausfälle bei den übrigen Steuern, wie z.B. Einkommens- und Umsatzsteuer besteht im hohen Maße.
- Durch die künftige Entwicklung der Sozialtransferaufwendungen, auch vor dem Hintergrund steigender Arbeitslosenzahlen durch die Pandemie oder auch steigende Migrationszahlen ist mit weiteren Unsicherheiten für die zukünftigen Jahre zu rechnen.
- In der Vergangenheit haben Ausschüttungen der städtischen Töchter zu Verbesserungen der Haushalte geführt. Die mittelfristige Planung des EGD- Konzern verdeutlicht jedoch, dass Ausschüttungen auf diesem Niveau nicht mehr gehalten werden können.

Zitat: "Wer leichtsinnig Schulden macht, gerät jeden Augenblick in die entsetzliche Not, als ein Feiger gebückt stehen und Ausflüchte und Durchschliche suchen zu müssen, die einem Freien und Edlen unwürdig sind!" Ernst Moritz Arndt (1769-1860) Flugschrift- „Geist der Zeit“

Mir ist völlig unverständlich, dass die Politik an einer gestalteten Parkfläche festhält, obwohl Herr Wolfgang Mesenholl vom Büro Planungsgruppe MWM im ASE am 05.11.2019 folgende Feststellung traf:

- Der Parkraum in Emmerich ist **ausreichend**.
- Ein Drittel der Kapazitäten der betrachteten Parkräume werde perspektivisch bis ins Jahr 2025 nicht genutzt werden!
- Ein Parkhaus am Kleinen Wall und auch im restlichen Stadtgebiet, ist **nicht** erforderlich!

Die eingestellten Herstellungskosten sind im Haushalt mit 1 Mio. € veranschlagt. Hier sollte bis zur Fertigstellung der Umgestaltung des Bereichs rund um den Geistmarkt und des Postgebäudes gewartet werden.

Weiterhin wird am Projekt „Wette Telder“ festgehalten, welches weitere zurzeit unnötige Kosten im mittleren sechststelligen Bereich für diesen und folgende Haushalte hervorruft. Den hier in den Haushaltsberatungen eingebrachten und durch die Ratsmehrheit abgelehnten Antrag der BGE- Fraktion unterstütze ich weiterhin.

Abschließend hätte ich mir mehr finanzielle Mittel für die Renovierung der Grundschulgebäude und deren Ausstattung gewünscht. Die Containerlösung für die Liebfrauen- Grundschule ist so in Zukunft nicht hinzunehmen.

Der Haushaltsplan, in dieser Form für das Jahr 2021 und der Finanzplan bis in das Jahr 2024 wird von mir abgelehnt.